

Auslandspraktikum in Prag, Tschechien

Vom 21.09. - 13.11.2015 absolvierte ich ein Auslandspraktikum in Prag. Diese Möglichkeit wurde von der Berufsschule angeboten. Hierfür gab es ein Stipendium von „Erasmus“. Um das Interesse zu wecken, gab es schon im Herbst 2014 eine Veranstaltung, bei welcher Azubis, die solch ein Praktikum absolvierten eine kurze Präsentation über ihren Aufenthalt im Ausland hielten. Nach einer Bedenkzeit von ca. 1 Woche konnte man sein Interesse bekunden. Im weiteren Verlauf bis zum Praktikum musste man sich erst einmal einen Praktikumsbetrieb suchen, einen Sprachkurs absolvieren und eine Unterkunft suchen. Am 19.09.2015 war es dann soweit und ich fuhr mit meinem Auto nach Prag. Die Fahrzeit betrug etwa vier Stunden. Meine Ferienwohnung, welche ich mir im Vorfeld über die Webseite airbnb.de heraussuchte, befand sich im Stadtteil Prag 6. Dort angekommen genoss ich noch das restliche, sehr sonnige und warme Wochenende und kundschaftete schon mal meinen Praktikumsbetrieb, das Goethe-Institut Prag, aus. Am Montag ging es dann endlich los. Ich bekam einen Rundgang durch das Institut und wurde allen Mitarbeitern vorgestellt. Mein Praktikum absolvierte ich in der Bibliothek. In dieser bekam ich auch einen separaten Rundgang, bei welchem mir die Struktur und die Aufstellung der Bibliothek erklärt und gezeigt wurde. Neben den normalen Themen wie z.B. Belletristik, Krimi, Jugendbücher und Geschichte gab es auch in einem Raum den „DaF“ (Deutsch als Fremdsprache) Bereich. Neben Büchern und Material zum Deutschlernen gab es noch DVDs, CDs, Hörbücher und eine große Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften. Da das Goethe Institut generell weltweit die Aufgabe hat, die deutsche Kultur in anderen Ländern zu vertreten, sind alle Bücher und Medien in deutscher Sprache. Es gab aber auch tschechische Übersetzungen. Meine Arbeitszeit war von 9 Uhr bis 17 Uhr.

Meine tägliche Aufgabe war es, morgens die Bücher, welche am Vortag von der Ausleihe zurückgekommen sind, in die entsprechenden Regale zu sortieren. Außerdem zählte bis Ende Oktober das Aussondern von Büchern noch zu meinen Aufgaben. Dazu erstellte ich Signaturaufkleber. Weiterhin aktualisierte ich Listen, in der die neu erschienenen Bücher aufgezählt sind. Eine weitere Liste erstellte ich mit Spielfilmempfehlungen. Diese konzentrierte sich vor allem auf Klassiker und Komödien und beinhaltet Filme wie z. B.: „Good Bye Lenin!“, „Gegen die Wand“ und „Oh Boy“. Da es eine relativ große Filmauswahl in der Bibliothek gab, recherchierte ich im Internet, welche Filme von Bedeutung sind. Eine weitere Aufgabe bestand darin, aus einer Liste mit verschiedener Musik unterschiedlicher Interpreten zehn auszuwählen. Dazu recherchierte ich im Internet nach den Rezensionen. Ich durfte auch eigene Vorschläge mit einbringen. So ähnlich verfuhr ich dann auch mit den DEFA Filmen. Anhand einer Liste mit vielen verschiedenen DEFA-Produktionen recherchierte ich nun, welche gute Rezensionen haben, und wählte sechs Stück aus. Wie schon erwähnt, gab es in der Bibliothek einen DaF (Deutsch als Fremdsprache) Bestand. In diesem gab es sogenannte „Leichte-Lesetexte“. Das sind oftmals Krimis in leichter deutscher Sprache. Es gibt die Abstufungen leicht, mittel und schwierig. Diese werden sehr gerne ausgeliehen und sind entsprechend abgenutzt. Meine Aufgabe dazu war es, zu einer Auswahl abgenutzter Bücher, im Internet zu recherchieren, ob es neue Auflagen zu diesen gibt. Bei einigen gab es welche, bei den meisten jedoch nicht. Eine weitere Aufgabe welche mir übertragen wurde bestand darin, eine Bestandsliste vorhandener „Leichter Lesetexte“ mit der Datenbank abzugleichen, welche verliehen sind und welche sich noch theoretisch im Regal befinden müssen. Dies prüfte ich dann auch physisch. Die meisten, die da sein sollten habe ich gefunden. Hin und wieder kam es vor, dass ich einen Text auf Satzbau oder Grammatik kontrollieren sollte. Des Weiteren nahm ich an vielen Veranstaltungen teil, wie z.B. an der Jubiläumsfeier des Institutes und dem Filmfest. Außerdem habe ich die

Luisa Theinert
MI131

Möglichkeit wahrgenommen, Dienstreisen nach Brno, Ostrava und Plzeň zu unternehmen. In Brno besichtigte ich die Mährische Landesbibliothek und das Roma Museum. In Ostrava besuchte ich die Stadtbibliothek und die Roma-Bibliothek, welche eine Zweigstelle der Stadtbibliothek und extra für die Minderheit der Roma ausgestattet war. In Plzeň nahm ich an der Veranstaltung „Why Talk To Animals“ teil. Diese Veranstaltung wurde vom Goethe Institut organisiert.



Neben den vielen Erfahrungen und Kenntnisse, die ich im Goethe-Institut sammelte und erworben habe, hinterließen auch Prag und Tschechien einen prägenden Einfluss. In meiner Freizeit erkundete ich die Sehenswürdigkeit, Kunst und Kultur, aber auch die Shopping Centren in Prag. Bekanntschaften aus dem Institut entwickelten sich zu Freundschaften zu Einheimischen aber Studenten aus Deutschland. In der Zeit des Aufenthaltes zeigten sie mir auch spannende Ecken in Prag weitab vom Tourismus. Da Bilder oftmals mehr Ausdrücken als Worte, habe ich hier ein paar ausgewählte angefügt:



Luisa Theinert
MI131

Da ich ja mit meinem Auto in Prag angereist war, nutzte ich dies auch aus. Ich machte Ausflüge nach Karlštejn, Kutná Horá und Tabór. Karlštejn ist eine berühmte Burg die ca. eine Stunde von Prag entfernt liegt. Die Burg wurde von Karl IV im fünfzehnten Jahrhundert erbaut. Sie wurde noch nie eingenommen, da sie erst als erobert gilt, wenn der große Turm gestürzt wurde. Außer den Touristen ist dies noch niemandem gelungen. Kutná Horá ist ein kleiner Ort in der Nähe Prags. Dort konnte man das Kostnice Sedlec und noch weitere Sehenswürdigkeiten besichtigen. Das Kostnice Sedlec ist ein altes Kloster, welches aber eine Besonderheit hat. Es beherbergt Kunstwerke aus Knochen. Die Knochen stammen von Menschen die während der Pestepidemien im 14. Jahrhundert und der Hussitenkriege im 15. Jahrhundert ums Leben kamen. In der Mitte des Klosters hängt ein großer Kronleuchter der aus fast allen Knochenarten des menschlichen Körpers besteht. Tabór ist ein schöner kleiner Ort der zum Schlendern einlädt und ein Schokoladenmuseum besitzt. Bilder von meinen Ausflügen sind hier zu sehen:



Fazit: Das Praktikum hat mir nicht nur sehr viel Spaß bereitet, sondern ich habe hier auch eine Menge gelernt und viele Kenntnisse erworben. Es war sehr abwechslungsreich und kurzweilig. Die Mitarbeiter im Institut haben mich sehr gut aufgenommen, waren extrem nett und hilfsbereit. Ich hatte immer das Gefühl gebraucht zu werden. Aus meiner Sicht, auch auf meine Ausbildung bezogen, war das Praktikum ein voller Erfolg. Ich kann wirklich jedem, der vor hat ein Praktikum zu machen, ein Praktikum im Goethe Institut in Prag empfehlen. Und auch Prag an sich ist einen Besuch wert, nicht umsonst wird Prag als „Die Goldene Stadt“ oder „Stadt der hundert Türme“ genannt.